

Leeraner Tafel: Engagierte Helfer zeigen neue Räume

SOZIALES Einrichtung für Bedürftige ist zurück ins renovierte Haus an der Friesenstraße 66 gezogen

Das neue Domizil ist das alte: nur größer, schöner, heller. Dort gibt es nun genug Platz, um Lebensmittel zu lagern, zu sortieren, zu kühlen und zu verteilen. Das erleichtert die Arbeitsabläufe der freiwilligen Helfer.

VON DORIS ZUIDEMA

LEER - Die 27 ehrenamtlichen Helfer der Leeraner Tafel strahlten: Am Sonnabend präsentierten sie ihre vom Eigentümer des Gebäudes, der Sparkasse Leer-Wittmund, renovierten Räume an der Friesenstraße 66.

Doch nicht nur die neuen Räume waren ein Grund zum Feiern, sondern auch die Tatsache, dass es die Leeraner Tafel nun schon seit zehn Jahren gibt. Pro Woche holen sich dort und in den Außenstellen Hesel und Moormerland 300 bis 400 Kunden knapp drei Tonnen Lebensmittel ab. Die Fahrer fahren 1000 Kilometer die Woche, um die Lebensmittel von



Als kleines Dankeschön bekamen alle ehrenamtlichen Helfer von der Diakonie eine Rose. In der Mitte auf dem Bild ist der einzige Angestellte der Leeraner Tafel zu sehen: Andreas Poppen (kariertes Hemd).

Spendern – darunter zahlreiche Firmen – abzuholen.

„Am schönsten wäre es, wenn wir eine Tafel in Leer nicht nötig hätten“, sagte Präses Hilke Klüver, Pastorin im Landeskirchenamt Leer. „Aber dass die Bedürftigen hier – ohne sich schämen zu müssen – an fünf Tagen in der Woche Lebensmittel für

sich und ihre Familien abholen können, das ist dem Engagement der Ehrenamtlichen zu verdanken.“ Die neuen Räume würden nicht nur die Arbeitsabläufe erleichtern, sie seien auch eine Wertschätzung für die Ehrenamtlichen, die hier nicht nur sortierten und verteilten, sondern nach Feierabend

auch noch den Laden sauber machten. „Die Tafel kommt ohne öffentliche Zuschüsse aus“, betonte Klüver.

Rund 50 Gäste waren zu der Vorstellung des renovierten Domizils gekommen, darunter Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann. Viele

von ihnen schauten sich die neuen Räume an: die geräumige Lagerhalle, den großen Kühlraum, die Papierpresse, die Regale. Die Ehrenamtlichen führten sie gerne herum, erklärten und sorgten dafür, dass alle zur Feier des Tages etwas zu trinken und ein paar Schnittchen bekamen.